

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 342.

Montag den 8. December.

1851.

Bekanntmachung.

Die Stimmzettel zur Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten sind Montags den 8., Dienstags den 9. oder Mittwochs den 10. December d. J. Vormittags zwischen 9 und 12¹/₂ Uhr oder Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr in dem auf dem
Rathhause 1 Treppe hoch befindlichen Conferenzzimmer Nr. 1
abzugeben. Leipzig den 5. December 1851. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Berger.

Bekanntmachung.

Die in den letzten Jahren in fortwährend gesteigerter Maasse leider bemerkbar gewesene Säumigkeit in der Entrichtung des Schulgeldes für die unsern Gymnasien und Bürgerschulen anvertrauten Zöglinge hat uns in besonderer Rücksicht darauf, daß die Stadtcasse ohnehin schon die erheblichsten Zuschüsse zu den Kosten der hiesigen öffentlichen Schulen zu leisten hat, die unabweißbare Verpflichtung auferlegt, folgende Anordnungen zu treffen:

- 1) das Schulgeld ist in vierteljährigen am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. December jeden Jahres verfallenden Terminen an die Schulgelde-Einnahme pünctlich abzuführen;
- 2) acht Tage nach Ablauf dieser Termine werden die mit der Zahlung Säumigen durch Auflage unter Androhung executivischer Zwangsmittel an die binnen weiterer acht Tage zu leistende Zahlung erinnert;
- 3) hierbei ist es jedoch nachgelassen, an den mit der Behändigung dieser Auflage beauftragten öffentlichen Beamten gegen Quittung der Schulgelde-Einnahme, womit derselbe versehen sein wird, die Zahlung des rückständigen Schulgeldes zu leisten;
- 4) nach Ablauf dieser weiteren Frist von acht Tagen werden die bis dahin noch verbliebenen Schulgelde-reste dem zuständigen Gerichte zur executivischen Beitreibung übergeben.

Indem wir diese Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß bringen, sprechen wir die zuversichtlichste Erwartung aus, daß es der gerichtlichen Strenge nicht bedürfen werde, um die Eltern und deren Stellvertreter zur pünctlichen Abführung des Schulgeldes für ihre Kinder und Pflegebefohlenen zu vermögen.
Leipzig den 29. November 1851. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Koch.

Bekanntmachung.

Mehrere Hundert Langhaufen sollen auf dem diesjährigen Gehau des Connewitzer Reviers, in der Probstel bei der weißen Brücke
von früh 9 Uhr an meistbietend verkauft werden.
Leipzig den 6. December 1851. **Des Raths der Stadt Leipzig Oekonomie- und Forstdeputation.**

Landtag.

Dresden, 6. Decbr. Heute Mittag nach 1 Uhr erfolgte unter dem üblichen Solennitäten die Eröffnung des Landtags durch S. M. den König. Derselbe erschien in Begleitung der beiden Prinzen Albert und Georg in dem Sitzungssaale der 2. Kammer, wo die Stände beider Kammern und die Minister versammelt waren, auch auf den Tribünen sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Er verlas, bei seinem Eintritte durch ein Hoch! begrüßt, die Thronrede, die wir wegen der mannichfachen wichtigen Punkte, die sie berührt, hier vollständig folgen lassen.

„Meine Herren Stände!“

„Wie Freude sehe Ich Sie heute, nach Verfluß eines kurzen Jahres, wieder um Mich versammelt!“

Die inneren Verhältnisse des Königreichs, wie seine Beziehungen nach Außen, haben seit dem letzten Landtage keine wesentlichen Veränderungen erlitten. Die Ruhe und Ordnung im Lande ist nirgends, auch nur vorübergehend, gestört worden, und wenn

auch zahlreiche Beweise vorliegen, daß die Feinde jeder bestehenden Ordnung fortwährend thätig sind, so ist es ihnen doch nirgends gelungen, einen Erfolg zu erzielen.

Der Ausfall der Ernte ist leider in einem großen Theile des Landes unter der Erwartung geblieben und dadurch eine Steigerung der Preise verursacht worden. Noch aber ist kein eigentlicher Mangel eingetreten, und wenn die sächsische Industrie, die im vergangenen Sommer ein so glänzendes Zeugniß abgelegt hat von der hohen Stufe der Ausbildung, auf der sie sich befindet, der Bevölkerung Beschäftigung und Verdienst gewährt, so ist ein wirklicher Nothstand nicht zu befürchten, zumal die in neuerer Zeit so wesentlich vermehrten und verbesserten Verkehrsmittel uns den Ueberfluß anderer Länder näher gerückt haben.

Die Befriedigung dürfen wir auf unsere finanziellen Verhältnisse blicken. So hoch auch die laufenden Ausgaben des Staats gestiegen sind, so wurden sie doch durch die Einnahmen gedeckt, die es überdies gestatteten, einen namhaften Betrag an den öffentlichen Abgaben zu gewähren.

Das Budget wird Ihnen, Meine Herren Stände, nebst einigen

andern finanziellen Vorlagen, sofort mitgeteilt werden; seine Berathung wird die hauptsächlichste Aufgabe dieses Landtags bilden.

Die bedauerliche Spaltung, welche eine längere Zeit hindurch einem gemeinsamen Berathen und Handeln der deutschen Bundesregierungen hindernd entgegengetreten war, hat mit deren allseitiger Wiedervereinigung in dem durch die Bundesverfassung eingesetzten Organe ihr Ende gefunden. Je mehr die Spuren jener vergangenen Zerwürfnisse schwinden, desto mehr, so hoffe ich zuversichtlich, wird auch die Bundesversammlung, deren Thätigkeit sich zunächst der Wiederherstellung geordneter Zustände im Bunde und der Ausgleichung mancher in den letzten Jahren entstandenen Verwickelungen zuwenden mußte, den ihr durch die Bundesacte gestellten und ihr bereits zugewiesenen höheren Aufgaben zu genügen wissen.

Der deutsche Zollverein, dessen segensreiche Wirkungen während seines achtzehnjährigen Bestehens Ich jederzeit in ihrer vollen Bedeutung erkannt habe und dessen Erhaltung und Erweiterung unausgesetzt Gegenstand Meiner ernstesten Wünsche und Bestrebungen gewesen ist, hat infolge der neuerdings geschehenen Kündigung desselben eine Erschütterung erlitten, die Ich beklage. Wie es aber Meine feste Ueberzeugung ist, daß diese heilsame Schöpfung selbst, ebenso wie ihre bisherige ungestörte Entwicklung, auf einer billigen und vorurtheilsfreien Erkenntniß gegenseitiger Ansprüche und Bedürfnisse beruhte, so bin Ich auch darüber nicht in Zweifel, daß jene Erschütterung eine vorübergehende sein und daß das augenblicklich gelockerte Band sich schnell wieder und für die Dauer knüpfen werde. Mit Vertrauen habe Ich daher die beruhigenden Erklärungen entgegengenommen und erwidert, mit denen die königlich preussische Regierung die an die übrigen Zollvereinsregierungen erlassene Einladung zu neuen Verhandlungen begleitet hat. Zu besonderer Genugthuung hat es Mir gereicht, zu vernehmen, daß die königlich preussische Regierung bei dieser Neugestaltung des Zollvereins eine bereinstimmte allgemeine Zoll- und Handelsvereinigung sämmtlicher deutschen Staaten als Endziel der gemeinsamen Bestrebungen betrachtet. Deshalb habe Ich auch mit gleicher Befriedigung diejenigen Schritte begrüßt, welche die kaiserlich österreichische Regierung zur Förderung dieser Absichten unternommen hat, zumal durch geeignete Sicherstellung jener der Zukunft vorbehaltenen Einigung, an welche sich die schönsten Hoffnungen für Deutschlands Macht und Wohlfahrt knüpfen, die Wiederbeseitigung und Erweiterung des Zollvereins zum Heile der Gesamtheit gewiß um so leichter herbeigeführt werden wird.

Ueber die Vorlagen, die Meine Regierung dem Landtage zu machen gedenkt, wird Ihnen sofort das Weitere mitgeteilt werden.

So beginnen Sie denn, Meine Herren Stände, Ihre wichtigen Arbeiten! Möge der Allmächtige seinen Segen dazu geben, daß sie zum wahren Wohle des Vaterlandes gereichen!

Nach Beendigung dieser Rede trug der Staatsminister Dr. Schinsky einen längern Vortrag vor, aus welchem in der nächsten Nr. d. Bl. eine Zusammenstellung dessen, was sich auf die den Ständen demnächst zu machenden Vorlagen bezieht, in übersichtlichem Auszuge mitgeteilt werden soll.

Hiermit war die Feierlichkeit beendet und der König entfernte sich unter einem nochmaligen Hoch! der Versammlung.

Frankreich in seinen politischen Zuständen.

(Fortsetzung.)

II. Der König.

Auf dem Princip der Pflicht allein beruht die christliche Gesellschaft. Keiner hat Rechte in dieser Gesellschaft, die nicht auf durch ihn oder durch seinen Nächsten erfüllten Pflichten beruhen. Darum ist die christliche Gesellschaft die, welche allein die Freiheit hat, denn Freiheit giebt es nicht ohne Pflicht. Der Mensch muß die Freiheit haben, Gutes zu thun, es giebt keine andere Freiheit.

Das Christenthum hat den König geschaffen als ein Symbol der Gerechtigkeit. Die christliche Regierung ist kein Amt, keine Anstellung von der Gesellschaft — das ist die Regierung einer heidnischen Republik — sie ist eine rechtliche Institution, die den Zweck hat, die Freiheit, Böses zu thun, zu beschränken und die Freiheit, Gutes zu üben, zu schützen. Keine andere Regierung ist legitim.

Der König repräsentirt also die höchste Pflicht.

Er beherrscht alle Andern und befiehlt ihnen, weil er Gehorsam heißt für göttliche Befehle.

Wenn die ganze Welt das Gesetz bricht, und jedes Gesetz ist doch nur ein Widerschein des göttlichen Gesetzes, so muß es doch der König achten und ihm Achtung verschaffen. Und wenn der wahre Glaube und alle Tugend verschwunden sind, so müssen sie doch noch zu finden sein bei dem, der die göttliche Gerechtigkeit repräsentirt. Wenn die ganze Welt feige verzagt und den Tod fürchtet, so muß der König das Kreuz erheben, seinem Volke voran und tapfer in den Tod gehen für den Glauben und die christliche Ordnung.

Alles, was wir hienieden Großes haben und was wir edel nennen, das ist begründet auf Pflicht und Hingebung, das heißt auf Martyrthum und Blut.

Wie müssen den Königen Frankreichs, den erstgeborenen Söhnen der Kirche, die Gerechtigkeit widerfahren lassen, sie standen fast alle auf der Höhe ihrer Pflicht.

Und durch eine besondere Gnade Gottes sind diejenigen unter ihnen, die gefehlt in der Erfüllung ihrer Pflicht, so schnell gestraft worden, daß ihre Nachkommen an der Strafe ein Beispiel nehmen und das Unrecht sühnen konnten.

Der Märtyrerkönig Ludwig XVI., er hat die Sünden seiner beiden letzten Vorgänger gesühnt. Sein Tod war keine Schmach für das Königthum, sondern er umgab es mit einem neuen Kranz himmlischer Ehren.

Karl X. hat Frankreich verlassen am Morgen nach einer Revolution, er ist nicht auf seinem Posten gestorben, er hat seine Königspflicht nicht erfüllt.

Man spart nie Blut, wenn man dem Princip des Bösen weicht. Jede Revolution, die nicht bis zum letzten Hauch bekämpft wird, wird in Strömen von Blut sich baden. Für jedes Menschenleben, das zur Unzeit geschont wird, gehen später Tausende verloren.

Wenn Ludwig XVI. seine Pflicht gethan im Anfange seiner Regierung, wenn er den Herzog von Orleans und ein Duzend seiner Acolythen hätte füßliren lassen, Danton und Robespierre hätten später nicht Glück und Leben von Tausenden vernichten können, sie wären vermuthlich als gute Royalisten in hohem Alter gestorben.

Bildet man sich wirklich ein, daß Karl V., Karl VII. oder Heinrich IV. ihre jahrelangen Kriege geführt haben der armseligen Krone von Gold wegen und um das Vergnügen, König zu sein? Und wenn sie gewichen wären, glaubt man, daß sie dann etwas gerettet hätten? Nichts hätten sie gerettet. Sie hätten durch den Verrath an ihrer Pflicht Frankreich in den Abgrund des Verderbens gestürzt.

Sie haben unerschrocken Jahre lang dem Tode getrotzt. Ein König muß sein Leben eher aufs Spiel setzen als der letzte seiner Unterthanen. Der Unterthan stirbt, aber der König stirbt nicht, denn er ist die Incarnation eines Principes.

Ein König, der sich für nothwendig hält anders als durch das Princip, das er repräsentirt, ist kein König. Er ist ein Parteichef, der selbst nicht einmal an das Königthum glaubt.

Hätte Johanna von Arc Frankreich zu retten vermocht ohne Karl VII.? Niemals.

Es gab fünfzig und mehr Johann von Arc 1793 in der Vendée.

Niemals hat ein Krieg mehr Helden und Märtyrer erzeugt. Ihre Anstrengungen waren fruchtlos, denn Niemand vermag etwas für ein Princip, so lange dieses Princip selbst nicht thätig wirkt.

Duguesclin hätte nichts vermocht ohne Karl V. Nur die Menschen sind einig, die ein göttliches Band, ein Princip einigt. Hat dieses Princip einen Repräsentanten, so sei er da und Sorge, daß die Einigkeit erhalten bleibe. Wenn eine Armee in den Kreuzzug zieht, ist es da genug, daß der General das Kreuz an der Schulter trägt? Nein, es ist nicht genug, denn der Priester fehlt, der das Princip, den Glauben repräsentirt. Eine Armee von Royalisten, mag sie mit der Feder oder mit dem Schwerte streiten, sie vermag nichts ohne den König. Nach acht Tagen erklärt sich jeder Corporal für einen General und bildet ein Heer für sich.

Wo ist der Legitimist, der Franzose, der es wagte, den Gehorsam zu verweigern, wenn sein König befiehlt, wenn sein König voranschreitet? Wo ist aber der Legitimist, der Franzose, der Herrn von Pastoret gehorchen würde, so lange sein König abwesend ist?

Man stirbt für einen König, der vorangeht in den Tod, aber begnügt sich, einem König unfruchtbare Huldigungen darzubringen, der im Palast der Verbannung residirt.

ist die unerl

Män
I
mittel
sam
nicht
nigste

stellen
gar d
von
sagen
Frön

I
I
reich

beide
Mor

mit
wäh
mit
zu h
werd
eine
verg
weil
sein

abem
ließ
hat
Hier
Kar

mar
An

zur
Die
seht
Au

ein
leuz
dan
Kön
der
Ab

Ad
gey
ma
Kö
jen
leg

du
m
D
nu
ab

D
w
ne
m
C
te
le

te
le

Das Princip, das nicht wirkt, stirbt oder ist schon todt. Es ist die Pflicht jedes Franzosen, Legitimist zu sein, aber unter der unerlässlichen Bedingung: der König muß es selbst sein!

III. Die Restaurateurs.

Seitdem wir keinen König mehr haben, ist Frankreich mit Männern besät, die das Königthum wiederherstellen wollen.

Jeder Royalist in Frankreich glaubt ein untrügliches Geheimmittel zur Wiederherstellung des Königthums zu besitzen, und selbstsam! fast Alle verlangen zur Wiederherstellung des Königthums nichts weiter, als daß es keinen König mehr geben soll, oder wenigstens, daß der König sich stelle, als sei er nicht König.

Die wollen das Königthum durch Journal-Artikel wiederherstellen, Jene durch möglichst lange Kammer-Reden, noch Andere gar durch Verschwörungen, und endlich giebt es eine hübsche Menge von Royalisten, die kurz und gut die Hände in den Schooß legen, sagen, sie überliefern Alles dem lieben Gott, und für diese bequeme Frömmigkeit auch noch besonders gelobt sein wollen.

Nichts als Träumer, Narren und Schwachköpfe!

Mustern wir die Aussichten dieser wunderlichen Retter Frankreichs!

Die Mehrzahl der Royalisten glaubt, mit der Fusion (der beiden Linien des Königl. Hauses und ihrer Parteien) sei auch die Monarchie wiederhergestellt.

Gut, wir wollen einmal annehmen, Hr. Thiers wäre Legitimist, und der General Changarnier würde zum Präsidenten gewählt, da möchten wir doch kaum bezweifeln, daß der General, mit der Präsidentenwürde bekleidet, es vorziehen würde, seinen Eid zu halten und sein Amt zu bewahren, anstatt ein Meineidiger zu werden. Die Wahl Changarnier's wäre also nichts weiter als eine neue Weihe der Republik. Zweitens aber darf man nicht vergessen, daß die National-Versammlung durchaus nicht monarchisch gesinnt sein kann, sondern republikanisch gesinnt sein muß, weil ihr Antheil an der Gewalt unter der Monarchie nicht so groß sein kann wie in der Republik.

Endlich, vergißt man denn ganz, daß Monk noch am Vorabend der Restauration Karl's II. mehrere Royalisten erschießen ließ, um seine Anhänglichkeit an die Republik zu beweisen? Er hat das Parlament nicht gefragt. Er sagte ihm kurz und gut: Hier ist Euer König, und der König war da. Es ist wahr, Karl II. hatte keine Vettern von Orleans.

Es bedürfte also nothwendig eines Staatsstreiches, aber — man verlegt Nichts, nicht einmal eine Verfassung, für einen Andern.

Gewiß, die Pflicht des Volkes und seiner Vertreter wäre es zurückzukehren zur legitimen Monarchie. Traurig genug, daß durch Die, welche ihre Pflicht veräußern, Frankreich der Gefahr ausgesetzt ist, eine Beute der Communisten zu werden und dann des Auslandes.

Aber wo findet sich denn in der ganzen Geschichte auch nur ein Beispiel, daß eine souveraine Versammlung soviel Selbstverleugnung besessen hätte, zu Gunsten eines legitimen Königs abzudanken? Kommt es wirklich soweit, daß eine Versammlung einen König wählt, so wird sie stets einen illegitimen Fürsten vorziehen, der sein Alles ihr verdankt und darum immer in einer Art von Abhängigkeitsverhältniß zu ihr steht.

Wie! wenn in den Zeiten, da man noch Glauben hatte und Achtung für das nationale Princip, die Menschen ihre Pflicht nur gezwungen thaten, wie kann man sich da die thörichte Illusion machen, daß sie jetzt, in einer Zeit ohne Glauben, ohne Befehl, ohne König (sans loi, ni loi, ni roi), Heilige werden würden? Diejenigen, die sich einbilden, durch eine souveraine Versammlung zum legitimen Königthum zu kommen, sind mächtige Dummköpfe.

Ich für mein Theil halte das Französische Volk für durch und durch monarchisch. Ich bin überzeugt, daß es eigentlich die rechtmäßige ältere Linie des Königshauses weit mehr liebt, als die Orleans. Das Französische Volk hat das Haus Orleans immer nur geliebt wie eine Dirne, mit der man sich ruiniert, der man aber das eheliche Domicil verweigert.

Daraus folgt aber noch lange nicht, daß das Volk eines schönen Morgens hingehet, sich dem Herrn Grafen von Chambord zu Füßen wirft und ihn mit gefalteten Händen bittet, die Regierung zu übernehmen. Die Nationen sind verschämt wie Frauen. Ein Weib mag einen Mann noch so sehr lieben, aber es würde lieber vor Gram sterben, als hingehen und ihm ihre Liebe antragen. Es wartet einige Zeit, es schlägt wohl auch einige Parteien aus, und zuletzt ergiebt es sich dem ersten besten Freiersmann.

Die Entschiedensten sagen: man muß warten, bis der Bürgerkrieg ausgebrochen ist; aber es scheint mir doch fast, als ob die Februar-Revolution und die blutigen Junitage leidliche Cousinen des Bürgerkriegs gewesen wären. Damals war der Präsident noch nicht gewählt, und man brauchte nichts weiter zu thun, als ein weißes Kreuz, statt der Fahne, zu erheben und den Franzosen zuzurufen: „Ich komme, damit ihr mit mir leben könnt oder damit ich mit Euch sterben kann!“

Doch nehmen wir an, daß Gott das, zur Strafe unserer Sünden, nicht gewollt hat. Glaubst man denn, daß es uns an Rettern fehlen würde bei Ausbruch eines Bürgerkriegs?

Da ist der General Cavaignac zu jeder Stunde bereit, uns zum zweiten Male zu retten. Der General Changarnier wird nicht der Zweite auf der Bresche sein. Die Herren Prinzen von Orleans sind ja auch kaum eine Tagereise weit und würden uns mit dem größten Vergnügen für sich retten. Oh, wir könnten zu Grunde gehen vor allen Rettern!

Doch, es sei! Ich habe es schon oft erfahren, daß selten das geschieht, was alle Welt prophezeit. Gott inspirirt wohl seine Auserwählten, hat aber wenig gemein mit den Männern und den Journalen der Erde. Ihr oder ich, wenn wir einen Bürgerkrieg begannen, wir wären Verbrecher. Aber ein König der da kommt, sich zu opfern für sein unglückliches Volk, das ist immer ein wahrer Held, mag er siegen oder erliegen! lebend oder todt ist er und wird er sein immerdar der Retter der Monarchie und der Gesellschaft.

Nichts, was wirklich ein Gut ist für die Menschheit, wird erungen ohne Mühe, ohne Schmerz, ohne Opfer. Die Eitelkeit muß bis zur Narrheit gestiegen sein, wenn man glaubt, daß man das Gute machen könne durch eine Rede, oder durch ein Manifest. Funfzig Discussionen, hundert Reden, und wären sie von Berryer, bringen die heilige Sache der Legitimität nicht einen Schritt vorwärts. Eine einzige wahrhafte That nützt mehr als funfzigtausend Circulare, und wären sie selbst von der „Gazette.“

Herr L. N. Bonaparte ist nicht um seiner Schriften willen erwählt, sondern wegen seiner Thaten. So wahr ist der Satz.

Gewiß, es sind sehr schöne Briefe, die Heinrich V. an seinen theuern Berryer schreibt, aber Heinrich IV. hätte sie in Person in der National-Versammlung abgegeben. Auf der Victoriastraße wäre er sicher nach Paris gekommen.

(Schluß folgt.)

Meteorologische Beobachtungen

vom 30. Novbr. bis 6. December 1851.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
30.	8 27,95	+ 1,2	0,2	72,1	NW	Schneeflocken
	2 — 9,5	+ 1,6	0,3	71,0	NW	Schneegestöber.
	10 — 10,2	+ 0,6	0,2	72,8	NW	bewölkt.
1.	8 — 10,5	+ 1,2	0,3	72,0	WNW	bewölkt, neblig.
	2 — 10,3	+ 1,2	0,5	67,5	W	Sonnenblicke.
2.	8 — 9,4	+ 1,0	0,4	70,0	W	bewölkt, lustig.
	2 — 9,0	+ 1,9	0,4	69,7	W	dicht bewölkt.
3.	8 — 8,9	+ 1,2	0,4	71,8	NNW	bewölkt, lustig.
	2 — 10,1	+ 1,2	0,6	64,4	NNW	bewölkt.
4.	8 — 11,1	- 5,9	0,2	65,4	SW	leicht gewölkt.
	2 — 10,7	- 0,5	0,6	64,3	SW	Sonnenblicke.
5.	8 — 11,9	- 0,0	0,2	69,0	WSW	gestirat, windig.
	2 — 11,9	+ 1,3	0,4	69,0	W	heiter.
6.	8 — 11,0	+ 2,2	0,2	71,4	SW	gewölkt.
	2 — 10,5	+ 3,7	0,4	70,3	SW	bewölkt.
	10 — 10,5	+ 3,8	0,2	71,4	SW	Schneegestöber.
						bewölkt.
						Regen.
						trübe, feucht.
						bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sannet, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über
 Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbeförd. Morgs. 6 U.; 2) Per-
 sonenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Ueber-
 nachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Adersau;
 4) Personenz. Nachm. 2 1/2 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd.,
 Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachtn in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
 Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach
 Stettin Morgs. 8 1/4 Uhr, Mitt. 12, Abds. 5 und 11 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und
 Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs.
 6 U., mit Uebernachtn in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U.,
 mit Uebernachtn in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Gü-
 terz., unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso,
 Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachtn in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
 Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Bittau
 Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag
 und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.
- III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel,
 unter Postfahrt von Sieben bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags
 12 Uhr mit Uebernachtn in Eisenach und Aufenthalt in
 Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachtn in
 Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr,
 mit Uebernachtn in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güter-
 zug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U. mit Uebernachtn,
 auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
 Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a. M. NB. mit Um-
 gehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl.
 ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M.
 Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)
 " in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt.
 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 1/4 U., ad 4) Morgs. 8 1/4 U.
 (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 1/2 Uhr, Morgens
 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)
- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München:
 1) Personenz. Morgs. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz.
 Nachm. 4 1/2 U., mit Uebernachtn in Hof. Außerdem 3) Güterz.
 unter Personenbeförd. Mitts. 12 U., jedoch nur bis Weiden und
 bis Zwida u. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von
 Plauen ab, bis Hof Morgs. 6 1/2 U. [Bayerech. Bahnh.]
 Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgs. 5 U. 35 M.
 in Nürnberg: nach München Abds. 9 U. 35 M., Nachm.
 1 U. 35 M. und Morgs. 7 1/4 U.
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg,
 ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und Lon-
 don: 1) Personenz. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt
 Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mitts. 12 U.
 ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit
 Uebernachtn in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge;
 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen
 vorgeannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Per-
 sonenbeförd., Morgs. 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U.,
 mit Uebernachtn in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]
 Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgs. 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und
 Abds. 7 1/4 Uhr.
 " in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln
 vermittelt Schnellzuges Vormitt. 9 1/2 U.; b) ebendahin ver-
 mittelst gewöhnlicher Dampffahrt Morgs. 2 1/4 und Nachm.
 4 1/4 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgs.
 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins, Georgen-
 straße Nr. 1.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr
 bei Gebhardt in Reichels Garten.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—5 Uhr.

Merkanth.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waaren-
 lager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser,
 Vergolder und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender
 und diverser Geschäfte, von früh 8—6 U. Abends.

Concert im Schützenhause von 7 1/2—10 Uhr.

Theater. (34. Abonnementsvorstellung.)

Gastvorstellung des Königl. Hofchauspielers Hrn. Carl Devrient.

Neu einstudirt:

Sie ist wahnsinnig,

Drama in 2 Acten, nach Mélesville's „Elle est folle“ bearbeitet
 von Angely.

Personen:

Sir Bernard Harleigh, Baronet,	Fräul. Schäfer.
Lady Anna, seine Gemahlin,	„ Liebich.
Fanny, seine Nichte,	Herr Guttmann.
John Harris, Arzt,	„ Belloso.
Sir Marwek	„ von Dhegraven.
Wilfens	„ Saalbach.
William, Sir Harleighs alter Diener,	„ Lobe.
Dick, ein Bauernburche,	„ Reichardt.
Ein Jofai	

Das Stück spielt auf Harleighs Landgüte, einige Meilen von London.

Hierauf:

Die Benefiz-Vorstellung.

Posse in 1 Act und 4 Rahmen, nach dem Französischen von
 Theodor Hell.

Personen:

Flüsterleis, ein alter Souffleur,	Herr Ballmann.
Frau Flüsterleis, seine Frau,	Frau Gide.
Palmira, seine Tochter,	Fräul. Rauch.
Theobald, Commis bei einer Feuerversicherung-	Herr Belloso.
anstalt, ihr Liebhaber,	„ von Dhegraven.
Schreibichaus, tragischer Schauspieler,	Fräul. Liebich.
Gambasnella, Tänzerin,	„ „
Pudding, Neuseeländer,	Herr Menzel.
Unternull, ein modischer Eleganz,	„ Kläger.
Der Regisseur	„ Steps.
Trillerholds Bedienter.	Fräul. Müller.
Gambasnella's Jofai	Herr Hofmann.
Schreibichaus' Bedienter	„ Klemm.
Ein Römer	
Römische Soldaten.	

Das Stück spielt in einer Hauptstadt.

*** Sir Bernard Harleigh u. Pudding — Herr Carl Devrient.

Montag den 8. December 1851.

Concert

zum

**Besten des Orchester-Pensionsfonds
 im Saale des Gewandhauses**

unter Direction des Herrn Capellmeister Julius Riets.

Erster Theil.

- Ouverture zu Ruy Blaz von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
 Arie der Elvira aus Don Juan von W. A. Mozart, gesungen
 von Fräulein Hefner.
 Violin-Concert (D dur), componirt und vorgetragen von Herrn
 Concertmeister Dreyschock.
 Duett aus Jessonda von L. Spohr, gesungen von Herrn
 Schneider und Herrn Behr.
 Introduction und Rondo grazioso von F. Godefröid, vorge-
 tragen von Fräulein Jeanne Eyth.

Zweiter Theil.

Grosse Symphonie in fünf Sätzen von Robert Schumann.
 (Zum ersten Male.)

Billets à 20 Ngr., so wie Sperrsitzkarten à 5 Ngr., letztere
 nur am Tage der Aufführung, da sie bis Sonnabend Abends
 6 Uhr den Inhabern beim Concert-Abonnement reservirt blei-
 ben, sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner
 zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr.
 Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Zur Uebernahme der Tanzmusik für

Pianoforte und Violine

empfehlen sich geehrten Familien und Gesellschaften ganz ergebenst

G. Köhler,
 Windmühlenstraße Nr. 48.

G. Fischer,
 Glockenplatz Nr. 6.

Bekanntmachung.

Im Laufe der letztvergangenen Michaelismesse ist aus einer im Brühl allhier befindlichen Waarenremise ein
D. S. Nr. 47 gezeichnetes, 31 & Zoll-Gew. schweres Ballot,
welches

ein Stück feines Tuch von mulberry Farbe, 30 $\frac{3}{4}$ Elle lang,
Nr. 5816 gezeichnet,
enthielt, abhanden gekommen.

Wir ersuchen Jedermann, welcher über das Verbleiben dieses
Stückes Tuch einige Auskunft zu ertheilen im Stande ist, oder
welchem dasselbe bereits vorgekommen sein oder noch vorkommen
sollte, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig den 5. December 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Drescher, Act.

Nothwendige Subhastation.

Ausgelagter Schulden halber soll das Herrn Johann Daniel
Weidner zugehörige, an der Hohen Straße hier unter No. 66 B
gelegene, im Grund- und Hypothekenbuche als Baustelle bezeich-
nete Grundstück öffentlich

am 12. Januar 1852

von unterzeichnetem Stadtgericht versteigert werden. Es werden
deshalb Kauflustige hierdurch geladen, am gedachten Tage früh
vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum Licit-
tiren sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden
Versteigerung ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags
an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Uebrigens geben die Bei-
fugen der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekannt-
machung über die Beschaffenheit dieses ohne Berücksichtigung der
jährlichen Abgaben zum Stadtschulden-Tilgungsfond und zur
Immobilien-Brandcasse auf 4400 Thlr. gewürdeten Grundstücks
nähere Auskunft. Leipzig am 28. October 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Steche.

Gustav Körner, St.-G.-Actuar.

Wein- und Rum-Auction.

Am 9. d. M. und an den nächstfolgenden Tagen, Vormittags
von 9 bis 1 Uhr, sollen Petersstraße Nr. 1 im Keller nachstehende
gut gepflegte Weiß- und Roth-Weine von guten Jahrgängen in
Flaschen, als: Forster, Rierensfeiner, Erbbacher, Schar-
lachberger, Nauenthaler, Hochheimer, Steinwein,
Medoc An, Medoc St. Estephe und Jugelheimer,
ingleich westindischer und Jamaica-Rum ebenfalls in
Flaschen, und zwar in Sägen zu mindestens 6 Flaschen, notariell
versteigert werden durch

Adv. von Cautig, Notar.

Holz-Auction.

Mittwoch den 17. December a. c. von früh 9 Uhr an sollen
auf dem diesjährigen Gehau des Rittergutes Großschöcher
eine Partie Langhausen gegen baare Zahlung in Courant an den
Meistbietenden verkauft werden.

Zacharias, Förster.

Holz-Auction.

Donnerstag den 11. December d. J. von Nachmittags 2 Uhr
an soll eine größere Partie zum Theil ziemlich starker Eichen,
Buchen, Pappeln ic. vom Stamme an den zunächst der Forst-
brücke gelegenen Böhlitz-Ehrenberger Wiesen unter den im Termine
näher noch bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbie-
tenden gegen sofortige baare Zahlung in Courant öffentlich ver-
steigert werden.

Dr. Feink, R. S. Notar.

Auction.

Mehrere zu einem Nachlasse gehörende männliche Kleidungs-
stücke, so wie Betten, Wäsche, Möbel u. s. w. werden den
10. dieses Monats, Vormittags von 9 Uhr,
im Kupfergäßchen Nr. 4 notariell versteigert. Das Auktionsver-
zeichniß liegt parterre daselbst zur Einsicht aus.

Börsenauction.

Heute früh 9 Uhr Anfang derselben.

Das Personalverzeichnis der Universität ist erschienen und für
3 $\frac{1}{2}$ Ngr. in der Serig'schen Buchhandlung und bei mir zu haben.
Ferdinand Rischwig im Mauricianum.

Anerkannt vorzügliche Jugendschriften.

Bei **Jm. Tr. Wölfer** in Leipzig, Königsstraße
Nr. 19, erschien und kann durch jede Buchhandlung
bezogen werden:



Zeppel, oder der Synagogenbrand zu München.
Erzählung für Jung und Alt. Von **Gustav Nieritz**.
3. Aufl. Mit fein. Stahlst.; geb. 15 Ngr.

**Die Pilgerreise nach dem heil. Lande, oder
Schicksale und Erlebnisse im Orient.** Unterhalt.
und in Bezug auf bibl. Geschichte und Geographie belehrende
Erzählungen für die Jugend und deren Freunde. Von **Fr.
Schwed**. 2. Aufl. Mit fein. Stahlst.; geb. 15 Ngr.

**Blüthen und Früchte aus dem Garten des
Lebens.** Eine Reihe unterhalt. und belehr. Jugend- und
Volks Erzählungen. Von **Fr. Ahlfeld, W. O. v. Horn,
W. Müller u. A.** Mit fein. Stahlst.; geb. 15 Ngr.;
Ausg. mit vergold. Deckel 20 Ngr.

**Der kleine Hausirer, oder Gott lenkt die Schick-
sale wunderbar.** Erzähl. aus dem Leben für Kinder
und Kindefreunde. Von **C. G. Holzmüller**. Wohl-
Ausg. Mit fein. Kpfr.; geb. 15 Ngr.

Das vierte Gebot oder die ungleichen Brüder.
Erzähl. für Aeltern und Kinder. Von **Gustav Nieritz**.
2. Aufl. Mit fein. Stahlst.; geb. 15 Ngr.

Gutenberg und seine Erfindung. Unterhalt. und
belehr. Erzähl. für Jung und Alt über Sprache, Schrift
und Buchdruckerkunst. Von **Gustav Nieritz**. 2. Aufl.
Mit fein. Stahlst.; geb. 12 Ngr.

**Der Tyroler Kampf für ihr Vaterland unter
Andreas Hofer.** Erzähl. für Jung und Alt. Von
Eberh. Stein, neu bearb. u. erweit. von **G. A. Winter**.
2. vielf. verm. Aufl. Mit fein. Stahlst.; geb. 12 Ngr.;
Ausg. mit vergold. Deckel 16 Ngr.

**Jugend-Gain, oder klassische Erzählungen,
Beschreibungen und Schilderungen aus dem
Natur- und Menschenleben.** Lehrreiches Bildungs-
und Unterhaltungsbuch für die Jugend. Bearb. und zu-
sammengestellt aus den Werken der ausgezeichnetsten muster-
gültigsten ältern und neuern Jugend- und Volkschriftsteller
von **G. A. Winter**. (Besondere Festgeschenk- und
Prämienausg. von desselben Verfassers „Allg. Lese-
buch.“)

1r Theil: (für das Alter von 7—10 Jahren.) Mit 3 fein.
Stahlst.; geb. 12 Ngr.

2r Theil: (für das Alter von 10—14 Jahren.) Mit 2 fein.
Stahlst.; geb. 18 Ngr.

Vorstehende **Jugend- und Volksschriften** sind
sämmlich, als zu den besten und lehrreichsten der
neuern Zeit gehörig, empfohlen worden. Sie haben
überall so viel Beifall gefunden, dass sie wohl selten
in einer guten Schul- und Gemeinde-Bibliothek mehr
fehlen.

Königlich Sächsische



confirmirte

Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig.

Seit Eröffnung im Jahre 1831 bis Ende October 1851.

Aufnahme von 7632 Personen mit	8,773,800 Thln.
Auszahlung an die Erben verstorbener Versicherter	1,341,966 "
Dergl. = Dividende an lebende	177,570 "
durchschnittlich 16 Procent der bezahlten Prämie.	
Bestand: 4469 Personen mit	5,207,000 "

Der Anstalt stehen die reichen wechselvollen Erfahrungen eines zwanzigjährigen Zeitraumes zur Seite, während welchen ihre Leistungen nach allen Richtungen hin bereits segensreich wirkten und sich fernerhin an den Familien Derjenigen bewähren werden, die sich ihr bei Zeiten anschließen.

Der Beitritt kann täglich erfolgen und wird von den Agenten kostenfrei vermittelt, in Leipzig durch Herren **Apel & Brunner**.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Tägliche Abfahrten der Dampfschiffe von **Dresden** nach der Sächs. und Böhm. Schweiz, **Leitschen**, **Aussig**, **Leitmeritz** (Teplitz, Prag) früh 6 Uhr, Vorm. 10 Uhr und Nachm. 2 Uhr. Um nach Prag und Wien zu reisen, besteigt man den Dampfswagen mit der früh 6 Uhr-Fahrt in **Aussig**, mit der 10 Uhr-Fahrt in **Königstein** und mit der 2 Uhr-Fahrt in **Bodenbach**.

Die Direction.

Post-Dampfschiffahrt zwischen Wismar und Kopenhagen.

Das Dampfschiff „**Obotrit**“, Capt. **J. J. Seth**, geht, so lange die Witterung es gestattet, jeden **Mittwoch** von **Wismar** nach **Kopenhagen**, Nachmittags nach Eintreffen des Eisenbahnzuges, jeden **Sonabend** von **Kopenhagen** nach **Wismar** Nachmittags 3 Uhr.

Da die Eisbrücke bei **Wittenberge** jetzt vollendet ist, so ist die Route über **Wismar** für alle aus dem Innern Deutschlands über **Magdeburg** kommenden Passagiere und Güter die nächste und prompteste nach **Kopenhagen**. **Wismar** den 5. November 1851.

Direction der Meckl. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Im Verlage des Unterzeichneten erschienen so eben und sind durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Vom Pagen und der Königstochter.

4 Balladen von **E. Geibel**.

Für eine Singstimme und Pianoforte componirt

von

Albert Dietrich.

Op. 5. Preis 1 Thlr. 5 Ngr.

1. Auf dem Wasser. 2. Im Freien.

3. Auf den Bergen.

Drei leichte Rondos.

Für das Pianoforte zu vier Händen componirt und der **lieben Jugend** gewidmet

von

Julius Otto.

Preis 1. 2. 3. à 15 Ngr. epl. 1 Thlr. 10 Ngr.

Beide Werke sind ihrer **vorzüglichen Composition** und **reichen Ausstattung** wegen als **werthvolle Weihnachtsgeschenke** besonders zu empfehlen. Leipzig, den 30. November.

C. Merseburger am obern Park Nr. 2.

Bilderbogen

in herabgesetztem Preise, nicht illum. auf Schreibpapier, der Bogen 2 Pf., do. bunte 4 Pf., kleine Theaterdecorationen, bunt, Coulissen und Hintergrund zusammen 1 1/2 Pf., Geburtstagsgedichte, Bilder, mit Gold belegt u. dgl. bei **C. D. Cleve**, Markt im Durchgange der Kaufhalle, Treppe C

Fest- und Confirmanden-Geschenke.

Opiz, Erbauungsstunden für Frauen. Mit Kupfer. 2 Bde. Zweite Auflage. br. 2 Thlr.

Opiz, heilige Stunden einer Jungfrau bei und nach der Feier ihrer Confirmation. Mit Kupfer. Vierte Auflage. br. 3/8 Thlr.

Opiz, heilige Stunden eines Jünglings bei und nach der Feier seiner Confirmation. Mit Kupfer. Zweite Auflage. br. 1 Thlr.

sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen und davon elegant gebundene Exemplare auch stets vorräthig.

Leipzig, December 1851.

Heinr. Weinedel.

Ausverkauf

von **ABC-** und **Bilderbüchern** in herabgesetzten Preisen im Durchgange der Kaufhalle, Treppe C, 2 Treppen.

Eduard Schläger in Memel

empfiehlt sich dem handeltreibenden Publico zur Ausführung von **Commissions-, Expeditions- und Incasso-Geschäften**.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich **Neumarkt Nr. 13** bei **Karl Birkner**. Alle Bestellungen werden daselbst angenommen. **Heinrich Siblein, Hauschlächter**.

Glacé- u. alle lederne Handschuhe werden zu waschen und echt schwarz zu färben angenommen in Pohnmanns Hof bei C. A. Walther.

Sam
König
Gru
Percha
Gla
schube
jedem
neu her
Für
straße 9
stände
Arten
Dr. J.
G
empfe
Blöck
Soble
sen, d
zu ein
andfü
bei m
über
werk
gernd
legt,
dring
barke
Bun
1 Pf.,
weißer
schottis
glatter
bunter
Stücker
ohne M
schetten
seidene
Putz,
Neueste
schube
Preisen
Zurück
Larleta
façonni
nachts
Plauen
vo
we
ge
em
pa
str
fin
Ar
E
Kaf
verka

Dampfreinigungsanstalt von W. Schulze, früher Königsplatz, jetzt **Schrötergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.**

Gummi-Schuhe werden gut und schnell mit Leder und Gutta-Percha belegt **Quersstraße 29, im Hofe 1 Tr., bei C. Petrick.**

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Röderka, sonst L. König, Peterstirchhof Nr. 5, 2. Etage.**

Für die Feinwäscherei- und Dampfreinigungs-Anstalt, Burgstraße Nr. 9, 3. Etage vorn heraus, übernehmen auch noch Gegenstände in Sammet, Seide, Wolle und Halbwolle, so wie alle Arten Handschuhe **L. Bentler**, Gewölbe Amtmanns Hof, und **Dr. Jul. Ullmann**, Brühl Nr. 79 neben Café Gesswein.

Meine erg. Offerte in Nr. 341 d. Bl. bitte ich gef. zu beachten. **K. Heike.**

Schramm's Gutta Percha-Fabrik,

Grimma'sche Straße Nr. 22 in Leipzig, empfiehlt rohes Gutta Percha, beste Sorte, in Blöcken wie in einzelnen Pfunden, dergl. Platten, Sohlen, Riemen, Schnuren, Auflösung in Büchsen, die Platten von der feinsten Papierstärke bis zu einem halben Zoll stark. Die 5. Auflage meiner ausführlichen Beschreibung, welche für 1 1/2 Mgr. bei mir zu haben ist, giebt vollständige Belehrung über die Verwendung des Gutta Percha zu Schuhwerk etc. Gutes Schuhwerk aller Art wird ganz geruchlos bei mir mit guten Maschinensohlen belegt, wo durchaus weder Wärme noch Kälte eindringen kann und mindestens die doppelte Haltbarkeit gegen das beste Leder erreicht wird.

Empfehlung.

Bunte Blonden-Scharpen, 3-4 Ellen lang, 10 μ bis 1 μ , weißer und bunter, 3 Ellen breiter Tarletan, 7-9 μ , weißer und bunter Brüsseler Tüll zu Ballkleidern, 10/4 breiter schottischer Battist, 9-10 μ , Moll, Jacconet und Organdin, glatter und façonnirter Tüll, dgl. in Seide, schwarzer, weißer und bunter Garnirtüll, dgl. in Seide, schwarze und weiße Spitzen in Stücken und einzeln in großer Auswahl, Taschentücher mit und ohne Namen von 4 μ bis 1 μ , Chemisettes, Kragen, Manschetten und Aermel, schwarze und weiße Brüsseler Spitzen- und seidene Gazeschleier, Schürzen in Seide und Mouffelin de laine, Hut-, Hauben-, Kragen-, Schärpen- und Hürtelbänder, das Neueste in Ballblumen und Kränzen, Herren- und Damenhandschuhe in Glacé, Seide und Halbseide und Mehreres zu billigen Preisen **Plauenscher Platz am Halleschen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Et.**

Zurückgesetzter bunter Jacconet, Organdin, schottischer Battist, Tarletan, seidener Tüll, Barège und Vespel, schwarzer und weißer façonnirter Tüll, schwarze, weiße und bunte Spitzen, zu Weihnachtsfächern passend, und Mehreres zu äußerst billigen Preisen **Plauenscher Platz am Halleschen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.**

Das Neueste

von **Bruchbandagen** für Männer und Frauen, welche so zart gearbeitet sind, dass dieselben ungeschoren unter den Kleidern getragen werden können, empfehle ich zu den billigsten Preisen. Bei Anpassung einer für jedes Bruchleiden besonders construirten Bandage (für Damen durch meine Frau) findet stets die so nöthige Anweisung zur richtigen Anlegung der Bandage statt.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist, **Bandagen-Magazin Markt, Königshaus, 1 Tr.**

Kattun- und wollene Proben werden pfundweise verkauft **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**



Weihnachts-Ausstellung

im
Succursale

von **G. B. Heisinger (Mauricianum).**

Im geräumigen **Entresol** meines Magazins habe ich zu Folge des großen Beifalls beim vorjährigen Weihnachtsmarkte mich veranlaßt gefunden, zum bevorstehenden Feste eine noch viel reichhaltigere Auswahl der neuesten und elegantesten Gegenstände, welche sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen dürften, auszuliegen und erlaube mir zum gefälligen Besuche hiermit höflichst einzuladen.

Ausstellung

meines reichen Lagers

Bielefelder Leinwand, Tasehentücher und fertiger Wäsche.

Ich empfehle dasselbe einem geehrten Publicum, bitte um geneigten Zuspruch und versichere auch bei dem kleinsten Bedarf die sorgsamste und reellste Bedienung. (Oberhemden in einer Auswahl von ca. 60 Duzend). **Louis Seyffert,**

Grimm. Str. Nr. 2, 2. Et., dem Naschmarkt gegenüber.

Für Weihnachten

empfehle ich mein reichhaltiges Lager angefangener und fertiger **Stickerien** zu möglichst billigen Preisen, und mache zugleich auf zwei neue, sehr hübsche Erfindungen aufmerksam: **Sopha-Kissen auf Hochhaartuch** gestickt oder auf seidnen Kaffeesack, beide empfehlenswerth und ersteres besonders bei Kopf- und Zahnschmerz. **J. A. Sietel,**

Stickerie- und Tapissier-Manufactur, Centralhalle Nr. 29.

Es ist mir ein kleiner Posten vorzüglich schöner

Damast-Tischdecken, Servietten,

Handtücher und Taschentücher zu billigem Verkauf in Commission gegeben worden, welche Artikel ich als durchaus solid empfehlen kann.

Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Eine Partie

weiße Organdy-Balkkleider

empfehlen wir als ungewöhnlich billig, pr. Kleid 2 1/2 bis 3 Thlr., **Schüttel & Kömpe.**

Damenmäntel, Kindermäntel, Kutten und Jäckchen

in allen Größen sind sehr billig zu verkaufen **Brühl Nr. 30, 2 Treppen.**

Plüsch in Seide, Wolle u. Baumwolle für Schuh- und Mützenfabrikanten, so wie zum Besatz an Damenkleider empfiehlt in großer Auswahl **Ernst Seiberlich.**

Zwickauer Porzellan-Niederlage,

Neumarkt Nr. 8.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich geehrten hiesigen und auswärtigen Familien mein reichhaltiges Lager zur gütigen Berücksichtigung. **Louis Habenicht.**

Porzellan-Kinder

in 6 verschiedenen Größen bei **J. F. Massias** unterm Rathhaus.

Porzellan-Puppenköpfe

in großer Auswahl billigt bei **J. F. Massias** unterm Rathhaus.

Für Kinder

empfehle eine große Auswahl neuer nützlicher, spasshafter und billiger Gegenstände, die sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, **J. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.**

Dr. Borchardts aromatische Kräuterseife,
 approbirt von dem hohen Königl. Preuss. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten, empfiehlt sich, gestützt auf ihre sowohl von vielen renommirten Aerzten und Chemikern, wie auch von dem größern Publicum anerkannte Vortrefflichkeit, für jede Haushaltung und Toilette als das wirksamste und geeignetste Mittel zur Hautreinigung und Verschönerung. Sie erweicht und reinigt die Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und Stärkung wesentlich bei, verschönert und verbessert den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauche in lebensfrischem Ansehen. Diese aus Kräutern vom Jahre 1851 erzeugte Kräuterseife eignet sich auch ganz vorzüglich für Bäder und wird zu diesem Zwecke mit dem besten Erfolge benutzt.

Dr. Borchardts aromatische Kräuterseife wird in Packetchen à 6 Ngr. verkauft und ist in Leipzig nur allein echt zu haben bei
 Moritz Oberländer, Reichels Garten. Otto Rohringer, Hainstraße.

Die Spielwaaren-Ausstellung von Adalbert Hawsky,

Leipzig, Grimma'sche Strasse Nr. 14, 1. Etage,
 ist auf das Vollständigste assortirt und bereits eröffnet.

Sein Lager silberplattirter Waaren,

enthaltend eine Auswahl der modernsten Girandolen, Leuchter, Theekessel, Theekannen, Weinkühler, Menagen für Essig und Del, so wie für Wassergläser, Präsentirteller, Brodbörbchen, Zuckerdosen, Flaschen- und Gläsersteller, besonders auch elegant faconirte platt. Stellanpen empfiehlt zu billigen Preisen

Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Brief-Copirmaschinen, Siegel-, Notariats- und Papier-Stempelpressen
 sind in verschiedenen Sorten vorräthig bei
 C. Hoffmann, Mechaniker, Mühlgasse Nr. 12.

Korkpfaffen-Pressen

bronzirt 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. (Im Duzend mit Rabatt.)

(zu Geschenken geeignet) empfehle ich als ein unentbehrliches Hilfsmittel zum Feststopfen der Wein-, Bier- und anderen Flaschen, und verkaufe 1 Exemplar in Kupfer schwarz lackirt für 25 $\frac{1}{2}$, ein dergl. C. Hoffmann, Mechaniker, Mühlgasse Nr. 12.

Der wirklich billige Verkauf von Ausschnittwaaren

aller Art wird fortgesetzt bei

W. Brandsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden Damenkleiderstoffe in großer Auswahl billig verkauft.

Damenkleiderstoffe verkauft recht billig und eine Partie Westen und Eblipse unter herabgesetzten Preisen
 P. Bellavène, Zeiger Straße Nr. 4.

Gummi-Heberschuh-Lager mit Ledersohlen eigener Fabrik

empfehle einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen
 H. Schenermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

Feine Carlsbader Toiletten,

Handschuh- und Arbeitskästchen, Toilettspiegel etc. empfiehlt
 J. Blauer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Meubles-Stoffe, Meubles-Calli-

cos, Tischdecken
 in allen Größen, neueste Dessins, empfiehlt
 Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.



Schreibzeuge

in feinem Guß mit Gläsern à 10 Ngr., fein lackirt in verschiedenen Farben mit Gläsern von 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ an bis zu den feinsten in Eisenguß, Porzellan etc. empfehle ich in größter Auswahl billigst. C. F. Märklin am Markt.

Puppenköpfe und Bälge

in größter Auswahl, im Ganzen und Einzelnen, feine u. ordinäre Köpfe mit und ohne Glasaugen, feine Holz- und Porzellan Köpfe verkauft zu den billigsten Preisen
 S. Blumenkengel am Barfußgäßchen.

Gilenburger Kattune, $\frac{1}{4}$ breit, von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an, Neapolitains von 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. die Elle Hainstraße im Stern.

Stearin-Kerzen,

beste Qualität, 4er, 5er, 6er, 8er, so wie kleine zu Christbäumen empfiehlt
 C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

* Reelle Offerte. Unter denen gegen Vorschuß angenommenen Waaren befanden sich auch 50,000 Stck. wirklich echte Havanna-Cigarren (Columbia-Deckblatt mit langer Havanna-Einlage) groß Format, mehrere Jahre alt, in schwerere, mittelschwerere und halbleichte sortirt, ausgezeichnet im Geruch, im Brennen ohne Fehler. Bei noch ansehnlichem Vorrath davon, gewöhnlich 18-20 $\frac{1}{2}$ kostend, verkaufe ich diese bald zu verwerthen: 1000 Stck. für 11 $\frac{1}{2}$ in $\frac{1}{4}$ Kisten, und 100 Stck. für 36 $\frac{1}{2}$ in 4 Bündeln ohne Holzkrone. Briefe und Gelder franco erwartend, wird jeder Auftrag sofort ausgeführt. — Diese sehr gute, kräftige und reelle Cigarre würde sich zu Festgeschenken sehr gut eignen. F. Metlau in Hohmann Hof am Neumarkt.



F. Metlau, Fabrik in Leipzig, Hohmanns Hof am Neumarkt,

offerirt bei stets starken Vorräthen und sofortigem billigen Expediren:
 Comptoir- und Acten-Gallustinte, für Stahl- und Gänsefedern zugleich brauchbar, ganz abgelagert, rein geklärt u. leicht fließend, à Eimer 14-12 $\frac{1}{2}$, à Kanne (2 $\frac{1}{2}$) 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, bei mehreren Kannen zum Eimerpreise, auch in Flaschen zu 7 $\frac{1}{2}$, 5, 2 $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$, von letzteren 16 oder 32 Stck. für 1 $\frac{1}{2}$. Sie ist rein aus Gallus digerirt, giebt daher eine unvergleichbare tief schwarze Schrift.

* Pariser Carmininte, hochroth im schönsten Feuer, sich im Alter noch gleichbleibend, nie braun werdend, à $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ und in Gläsern zu 10, 5, 2 $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, im Duzend billiger.

* Lyoner Carmininte, reinstes Blau, à $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$, à Glas 5, 2 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{1}{2}$. Jede Flasche ist mit Etiquette und dem Fabrikstempel versehen; leere werden zurückgenommen.

Hierzu eine Beilage.

Wir spanische seiner h idealen c Eigenthü tretenden Liebe" Aufführ hervorger Luftspiel die trock deren ge zu gewo beit geb das G Aufführ grave geschicht bei He nicht g Perin Der de Freund ein üb nimmt sich ein weit f tere f schreiu und se fassun

G Mi zügli und alles man D Stra verke S und sifer S da pul 1 C Xif

Leipziger Tageblatt.

Montag

(Beilage zu Nr. 342.)

8. December 1851.

Stadttheater zu Leipzig.

Wir sahen am vorgestrigen Abend eine Wiederholung des altspanischen, mit seinem dem höhern Drama würdigen Farbenglanz, seiner hochpoetischen Auffassung der entwickelnden Ideen, seiner idealen oder phantastischen Figurenzeichnung und andern reizenden Eigenthümlichkeiten ganz aus den Grenzen des Alltäglichen hervortretenden Lustspiels „Donna Diana, oder Stolz und Liebe“ von Moreto. Das Stück scheint uns würdig, bei jeder Aufführung besprochen zu werden, da seine Schöpfung aus Regeln hervorgegangen, die es zu einem Musterstück machen und für das Lustspiel im Allgemeinen zur Geltung kommen sollten; denn durch die trocknen, in Kern und Schale prosaischen Verwickelungsstücke, deren ganzes Verdienst darin besteht, eine erträgliche Unterhaltung zu gewähren, wird wahrlich der Kunst keine Stufe zur Erhabenheit gebaut. Zu dieser Besprechung veranlaßt uns noch besonders das Gastspiel des Herrn Carl Devrient. Bei den letzten Aufführungen wurde die Rolle des Perin von Herrn v. Dthe-graven gegeben, und zwar mit eben so gutem Verständniß, als geschickter Ausführung. Es darf wohl kaum gesagt werden, daß bei Herrn Devrient Verständniß und Darstellungsgeschick in nicht geringerem Maße vorhanden waren. Und doch war sein Perin ein ganz anderer, als der des Herrn v. Dthe-graven. Der dessen war ein lustiger, treuherzig und feurig theilnehmender Freund; der des Herrn Devrient war ein fröhlicher Sarkast, ein übermüthiger Humorist, der eigentlich nirgends herzlich Theil nimmt, sondern über den Menschen steht wie ein Philosoph, und sich eine Lust daraus macht, sie zu gängeln und zu sehen, wie weit sie zu bringen sind. Beide Perine waren wahr und interessant, und doch diese gänzliche Verschiedenheit! Diese Erscheinung muß den darstellenden Künstler zum Denken veranlassen, und sein Gedanke wird finden, daß er sich durch veränderte Auffassung seiner Partie leicht die Theilnahme an dem Spiel oft

wiederholter Stücke angenehmer machen und dem alten Stücke für den Zuschauer neuen Reiz verleihen kann. Daß nicht jede Rolle eine doppelte Auffassung verträgt, ist natürlich. Den Leistungen des geehrten Gastes wurde von Seiten des Publicums vorzügliche Aufmerksamkeit geschenkt und durch mehrmaligen Herausruf im Verlaufe des Stücks bewiesen. Mit großer Meisterschaft spielte Fräulein Schäfer ihre eben so glänzende als schwierige Rolle. Die fortwährenden plötzlichen Uebersprünge der Idee und des Gefühls von einem Extrem zum andern und der schnelle Wechsel der Situationen legen in der Verbindung mit der hohen Grazie, die durchweg unverändert herrschen muß, Schwierigkeiten in diese Rolle, die eine selten große Meisterschaft herausfordern. Fräulein Schäfer hatte diese Herausforderung angenommen und ihr glänzend siegreich Folge gegeben. So wurden auch die kleinern Damenrollen von Fräulein Liebig, Fräulein Rauch und Frau S.-Bachmann sehr gut gegeben. Die Rolle der Laura gerathet im 5. Acte unter ziemlich gefährliche Klippen, indem die Dame veranlaßt wird, an dem heitern (um mich so auszudrücken) Gaunerstreiche der Männer Theil zu nehmen. In einer solchen Situation mag man eine Dame nicht gern sehen. Allein Fräulein Liebig wußte in dieser die Liebenswürdigkeit ihrer Laura so klug und gut zu sichern, daß durchaus das böse Fundament unbeachtet und unempfinden blieb. Das Spiel des Herrn Ernest, beinahe in gleichem Maße schwierig als das des Fräulein Schäfer, war gleichfalls ganz vortrefflich, so wie denn diese Aufführung der Donna Diana im Ganzen zu den schönsten Erscheinungen unserer Bühne gehört und sich dem Werthe nach würdig neben die des letzten Hamlet stellt. Mit Freuden haben wir wieder in ihr gesehen, daß Leipzigs Darsteller Künstler sind und sich in echt poetischen Stücken, in idealen, phantastischen Schöpfungen wohler und kräftiger befinden, als in den trocknen prosaischen Alltagsgaben unserer Lustspielmuße.

—g.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sauer, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Gutta-Percha-Firniss

in Töpfen mit Gebrauchs-Anw. à 4 Ngr.
Mittelst dieser neuen Composition, welche das Leder vorzüglich conservirt und geschmeidig erhält, schnell trocknet und nach dem Trocknen jede Wichse annimmt, kann man alles Schuhwerk vollkommen wasserdicht machen, so dass man selbst bei grösster Nässe stets trockne Füße behält.
Denselben empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Verkauf. Ein Victualien-Geschäft in einer der lebhaftesten Straßen der innern Stadt ist mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch

Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Zu verkaufen ist ein vor dem Zeiger Thore gelegenes Haus und Bauplatz, beide auch getrennt, wegen Krankheit des Besitzers unter höchst annehmblichen Bedingungen durch

Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Zu verkaufen ist Veränderung halber noch ein dauerhafter Divan Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Zu verkaufen steht 1 Secretair, 1 Wäschrack mit Schreibpult, 1 polirtes Pfeilercommodchen, 1 runder Tisch zum Aufklappen, 1 Schreibtisch mit Briefregal von Kirschbaum und eine Partie lackirte Tische Quersstraße Nr. 29 parterte links.

Zu verkaufen steht billig ein solider Kirschbaumdivan Quersstraße Nr. 3 im Hofe rechts 1 Treppe, letzte Thüre links.

Zu verkaufen ist Neukirchhof Nr. 9, 1. Etage: 1 Secretair, 1 Divan, 1/2 Dugh. Rohrstuhl, 1 Ausziehtisch, 1 Pfeilercommode, Alles von Kirschbaum, 1 Divan, 1 kleiner Kleiderschrank, 1 Mahagoni-Chiffonniere.

Zu verkaufen ist ein Blechofen in gutem Zustande, Preis 2 1/2 Thlr., auch eine kleine Kupferdruckpresse, am Markt, im Durchgange der Kaufhalle, Treppe C.

Zu verkaufen ist ein ledernes Schaukeisferd, gut gehalten, kleine Fleischergasse im Krebs im Gewölbe.

Zu verkaufen sind junge ganz weiße Pudel, echte Race, Ulrichsgasse Nr. 21 im Hofe 1 Treppe rechts.

Kartoffel-Verkauf.

Gute mehrlreiche Kartoffeln, der Scheffel 1 Thlr. 15 Ngr. und die Meße 3 Ngr., sind zu haben bei Bindner, Kupfergäßchen 3.

Steinkohlen en gros u. en detail

bei Fr. Ed. Thomas.

Niederlage: Hotel de Prusse.

Comptoir: Bäterischer Platz Nr. 3.

Guten Winkelmühler Torf,

das Tausend 3 Thlr. 20 Ngr. Bestellungen sind niederzuliegen bei Hrn. Kaufmann Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Bei Beginn der rauhen Jahreszeit empfehle ich einem geehrten Publicum mein Lager von

**bester böhmischer Braunkohle,
Zwickauer Pechsteinkohle und Küchenkohle,
gewaschene und gewürfelte Schmiedekohle,
Burgler und Zwickauer Coaks.**

Bestellungen, die auf das prompteste und reellste ausgeführt werden sollen, bitte ich in meiner Niederlage auf dem Leipzig-Dresdner Eisenbahnhofe am Hahnekammthor oder in den Zettelkästen bei Herrn **G. F. C. Müller**, Grimma'sche Straße Nr. 16,
" **Wor. Ed. Döring**, Grimma'sche Straße Nr. 8,
" **Carl Benmann**, Dresdner Straße Nr. 53,
" **Schirmer und Schick**, Brühl Nr. 69,
" **Hud. Zenschner**, Burgstraße Nr. 7,
in der Klostergasse an der alten Post
und in der Hainstraße Nr. 16
abzugeben.

G. F. Kunze,
sonst Ed. Sachsenröder.

Welzenstärke, feinste Halle'sche, verkaufe ich noch zu dem zeitlichen Preise, zugleich feinsten **Eschel** und helles **Neublau** offerirend, bemerke, daß ich von **Saalfelder guter trockner Kern-Seife** noch Vorrath habe, die ich in ganzen Riegeln à 4 Ngr. , à 13 $\frac{1}{2}$ S. , und 8 S. für 1 S. verkaufe. **F. Metlau** in Hohmann's Hofe am Neumarkte.

Pariser Schnupf-Tabak

von **Sebr. Bernard** in Offenbach erhielt frische Sendung
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Feine doppelte Brauntweine, 6 Ngr. pr. Kanne, 12 Thlr. pr. Eimer,
Beste einfache, 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Kanne und 8 Thlr. pr. Eimer,
offerirt
S. Welker, Ulrichsstraße Nr. 29.

Böhmische Pflaumen

in hübsch großer Frucht empfiehlt
Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19.

Franz. Königs-Pflaumen

in eleganten Cartons erhielt
A. C. Ferrari, Grimm. Straße Nr. 5/7.

Böhmische Pflaumen

in schöner Frucht empfiehlt im Ganzen und Einzelnen
Leopold Kobisch, Grimm. Str. Nr. 28, Ecke der Nicolaistr.

Düsseldorfer Senf

ist mein Lager stets auf das Vollständigste sortirt und empfiehlt in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Anker von 40, 20 und 10 S. für 3, $1\frac{1}{2}$ und $\frac{5}{6}$ S.

C. G. Volster, Markt Nr. 15.

Fromage de brie,

„ **de mont d'or,**

„ **de Neuchatel,**

Strachino di Gorgonzola,

Strassburger Münsterkäse in Schachteln

empfang frische Zufendung
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frische böhm. Fasanen,
frische böhm. Rebhühner,
frische pomm. Gänsebrüste
R. D. Schwennicke Wwe.

empfehl

Ganz frische See-Dorsche
R. D. Schwennicke Wwe.

empfehl

Frische Holsteiner, Helgoländer, Nativs- und Ostender Austern

erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Seedorsche, einer der besten Seefische, erhielt heute von seltener Frische
Theodor Schwennicke.

Von dem so vorzüglich delicates pommer'schen Gänsefett, das Pfd. 8 Ngr. , erhielt wieder
Theodor Schwennicke.

Milch und Sahne

ist täglich zweimal frisch zu haben im Milchgewölbe **Grimma'sche** Straße Nr. 31, **Herten Gentschel & Pinckert** gegenüber.

Sasenfelle kauft das Stück zu $2\frac{1}{2}$, 3 und 4 Ngr.
Kappahn & Co., Markt Nr. 5.

Frische Sasenfelle werden gekauft und pr. Stück mit 3-5 $\%$ bezahlt bei **C. F. Dreßler**, Kaufhalle, Gewölbe 35.

Schon gebrauchte grüne Weinflaschen kauft
Theodor Schwennicke.

Einkauf von Hibern, Knochen, Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Eisen etc. zu höchsten Preisen **Querststraße** Nr. 29 parterre links.

Knochen, Hibern, Glas, Kupfer, Zinn, Blei, Eisen wird zu guten Preisen gekauft **Kosplatz**, goldene Brezel in der Niederlage.

Zu kaufen gesucht wird bis Weihnachten ein gut gehaltener großer Kleiderschrank und mehrere Gebett Betten nebst Bettstellen **Neue Straße** Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht werden sofort 3-4000 Thlr. gegen sichere Hypothek zu $4\frac{1}{2}$ $\%$ durch
Adv. Goering, Tuchhalle.

In einem volkreichen Orte des Erzgebirges wird baldigst ein promovirter Arzt und Geburtshelfer gesucht. Die Herren **W. Werner & Co.** in Leipzig werden die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

Ein routinirter Kellner wird sofort in ein auswärtiges Gasthaus gesucht. Näheres bei
F. Klöpsch, Nicolaistraße.

Gesucht wird bis 1. Januar ein gewandter Kellner als erster. Näheres **Hotel de Prusse**.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen Reichels Garten, **Jacobs** geradeüber, 1 Treppe.

Ein Mädchen von sittlichem Betragen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und nicht unerfahren in der Küche ist, wird zum 1. Januar gesucht **Marienstraße**, **Heidrich's Haus** 2 Treppen hoch, Nr. 221 c.

Umstände halber wird sogleich ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gesucht. Zu melden von 11 bis 2 Uhr große **Windmühlensstraße** Nr. 49, 1 Treppe rechts.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und im Nähen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Januar bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen **Brühl** Nr. 79 im Gewölbe rechts.

Ein Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und von ihren frühern Herrschaften gut empfohlen werden kann, sucht in oder außer Leipzig zum 1. Januar einen Dienst. Zu erfragen **Neumarkt** Nr. 13, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht noch ein paar Aufwartungen. Adressen mit A. gez. bittet man in die Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen, von ihrer Herrschaft sehr gut empfohlen, sucht Verhältnisse halber sogleich einen Dienst. Näheres **Münzgasse** Nr. 19, 3. Etage.

Ein solides Mädchen wünscht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Januar l. J. als Köchin und für häusliche Arbeit Unterkommen **Hainstraße** Nr. 26, 2. Etage.

Eine gesunde und kräftige Amme kann nachgewiesen werden **Neumarkt** Nr. 29, 3. Etage.

Gewölbe,

Grimma'sche Straße, Markt oder dessen Nähe, wird aufs ganze Jahr gesucht durch **Carl Netto**, Reichstraße 13.

Ein Familienlogis im Preise von ca. 100 bis 120 Thlr. wird zu Ostern k. J., am liebsten in der Dresdner oder Marienvorstadt zu miethen gesucht. Adressen unter A. A. bittet man poste restante Leipzig niederzulegen.

Eine nicht zu kleine Niederlage in der Gegend des Marktes oder Thomaskirchhofs wird zu miethen gesucht. Adressen unter A. O. bittet man in die Expedition d. Bl. einzureichen.

Gesucht wird eine Stube zum 1. Januar von einer Dame, wo möglich mit Kammer. Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter H.

Gesucht wird für einen jungen Mann von der Handlung ein möbliertes freundliches Stübchen mit oder ohne Schlafcabinet, im Laufe dieses Monats beziehbar, wo möglich in der Nähe der Petersstraße. Offerten nebst billigster Preisangabe bittet man unter der Chiffre S. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermiethung.

In dem an der Ecke der Glockenstraße und kleinen Gasse gelegenen Beckerschen Grundstücke sind

- 1) eine freundliche Wohnung, 3 Stuben und Zubehör enthaltend, von Ostern k. J. an,
- 2) das rechter Hand befindliche, sehr bequem eingerichtete Wohngebäude sofort nebst einer Gartenabtheilung,
- 3) einige Schuppen

zu vermieten durch **Adv. Beuthner sen.**, hohe Str. 13.

Zu vermieten ist ein geräumiges Geschäftslocal 1. Etage, nahe der Grimma'schen Straße, durch **Carl Schubert**, Burgstraße Nr. 24.

Zu vermieten ist ab Ostern 1852 die größere Abtheilung der vierten Etage des Eckhauses Nr. 1 auf der Burgstraße, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör.
Dr. Wilh. Nidel, Burgstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist zum 1. Januar eine schöne möblierte Stube Grimma'sche Straße Nr. 31, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit Alkoven auf dem Neukirchhof Nr. 15, 1 Treppe vorn heraus.



Heute Montag d. 8. Decbr. auf allgemeines Verlangen zum Beschluß ein letztes grosses Vocal- und Instrumental-
National-Concert

par l'élite
der vierzig französischen Bergsänger
unter Mitwirkung des Stadtmusikchors von Herrn Niede.
PROGRAMM.

- I.** 1) Ouverture zu der Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini. 2) La Pyrenéenne, mit 1. Sopran-Solo. 3) Halte là, les Moutagnards sont là, mit 1. Tenor-Solo. 4) Finale aus der Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer. **II.** 1) Ouverture zu der Oper „Oberon“ von Weber. 2) Le Refrain du soir, Solo du Tenor léger. 3) La bannière des menestrels, Solo du Tenor grave. 4) Chor und Cavatine aus der Oper „Norma“ von Bellini. **III.** 1) Ouverture zu der Oper „Stradella“ von Flotow. 2) Les Girondins, Grand chœur national. 3) La Marseillaise de la paix, chant patriotique. 4) Zapfenstreich-Galopp v. Lanner.
Die Sammlung der Gesänge, französisch und deutsch, ist an der Casse für 1 Ngr. zu haben.
Entrée 2 1/2 Ngr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Melusina. Heute Montag theatralisch-musikalische Abendunterhaltung mit Ball im Leipziger Salon. **D. B.**

Bayersche Bierniederlage

vom Feldschlösschen bei Dresden.

Von heute an ist der Preis des Bieres die Tonne bis auf 7 Thaler erhöht. Nach diesem hohen Bierpreis bin ich genöthigt, für ein Töpfchen Feldschlösschenbier 15 Pf. zu nehmen.
Leipzig den 8. December 1851. **J. C. S. Johne** im Rheinischen Hofe.

Heute Schlachtfest bei **J. G. Bernhardt**, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. F. Rappika**, hohe Straße Nr. 7.

Zu vermieten ist nächste Ostern das freundliche gegen Morgen gelegene Parterre-Local von 3 Stuben nebst Zubehör in der Poststraße Nr. 3. Näheres zu erfragen Poststraße Nr. 14, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an einem Herrn Ritterstraße Nr. 37, 2 Treppen rechts.

Ein freundliches Stübchen ist billig zu vermieten Petersstraße Nr. 42 im Hofe links 4 Treppen bei **Lehmann**.

Ein möbliertes heizbares Stübchen mit Kammer nebst Bett und eine Schlafstelle ist zu beziehen kleine Windmühlengasse 12, 3 Tr.

Bei einer anständigen Wittwe ist eine heizbare Kammer mit zwei Betten an solide Frauenzimmer sofort zu vermieten Königsplatz Nr. 9, Quergebäude Eingang links 2 Treppen.

Theatrum mundi.

Heute Der Simplon (Winterlandschaft).

Die Schlacht bei Leipzig.

Darauf: Der Augenblick nach der Schlacht und Metamorphosen. Anfang 7 Uhr.
Sonntag den 14. December letzte Vorstellung.

**ALLEMANNA.**

Heute 1. theatralische Abendunterhaltung mit Gesang und darauffolgendem Ball im Coliseum. Anfang 8 Uhr.
Alle früher ausgegebenen Billets sind gültig. **D. B.**

Tanzunterricht. Heute Übungsstunde. Salon: Moritzstraße Nr. 2. **E. Werner**, Tanzlehrer.

ODEON. Ballmusik.

Heute Montag Concert und
Anfang 1/27 Uhr.
Das Musikchor von **C. Fölk**.

Schützenhaus.

Heute Montag d. 8. Decbr. auf allgemeines Verlangen zum Beschluß ein letztes grosses Vocal- und Instrumental-

National-Concert

par l'élite
der vierzig französischen Bergsänger
unter Mitwirkung des Stadtmusikchors von Herrn Niede.
PROGRAMM.

- I.** 1) Ouverture zu der Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini. 2) La Pyrenéenne, mit 1. Sopran-Solo. 3) Halte là, les Moutagnards sont là, mit 1. Tenor-Solo. 4) Finale aus der Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer. **II.** 1) Ouverture zu der Oper „Oberon“ von Weber. 2) Le Refrain du soir, Solo du Tenor léger. 3) La bannière des menestrels, Solo du Tenor grave. 4) Chor und Cavatine aus der Oper „Norma“ von Bellini. **III.** 1) Ouverture zu der Oper „Stradella“ von Flotow. 2) Les Girondins, Grand chœur national. 3) La Marseillaise de la paix, chant patriotique. 4) Zapfenstreich-Galopp v. Lanner.
Die Sammlung der Gesänge, französisch und deutsch, ist an der Casse für 1 Ngr. zu haben.
Entrée 2 1/2 Ngr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Melusina. Heute Montag theatralisch-musikalische Abendunterhaltung mit Ball im Leipziger Salon. **D. B.**

Bayersche Bierniederlage

vom Feldschlösschen bei Dresden.

Von heute an ist der Preis des Bieres die Tonne bis auf 7 Thaler erhöht. Nach diesem hohen Bierpreis bin ich genöthigt, für ein Töpfchen Feldschlösschenbier 15 Pf. zu nehmen.
Leipzig den 8. December 1851. **J. C. S. Johne** im Rheinischen Hofe.

Heute Schlachtfest bei **J. G. Bernhardt**, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. F. Rappika**, hohe Straße Nr. 7.

TIVOLI. Heute Montag
Concert u. Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr.
Das Musikchor von **W. Wend.**

Wiener Saal. Heute Montag
Tanzvergnügen.
Anfang 7 Uhr.

Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Zahn.**

Gosenschenke in Gutzsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Gasthof zum Helm in Gutzsch.

Heute Montag Schlachtfest. **S. Söhne.**

Heute ladet zum Schlachtfest nebst Tanz ergebenst ein
Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Morgen Schlachtfest bei
C. S. Diege, große Fleischergasse.

Gosenthal.

Heute Montag Schweinsknocheln mit Klößen und
Meerrettig, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Ich erlaube mit mein neues **Baiersches Bier** à Töpfchen
1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ hiermit bestens zu empfehlen.
Carl Grohmann, vormalig Märten's.

Heute Abend ladet zu Schweinsknocheln mit Klößen und
Gänsebraten, so wie morgen früh 8 Uhr Wellfleisch, Abends Brat-
und frische Wurstsuppe ergebenst ein **A. Ihbe, Thomaskirch., Saß.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Seyer, Neumarkt Nr. 11.

Letzte Woche der polytechnischen Gallerie,

Europäische Börsenhalle, Schluß Mittwoch den 10. d. M. Morgens Vortrag 11, Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

S i n g a k a d e m i e.

Wegen des heutigen Concerts zum Besten des Orchester-Pensionsfonds keine Uebung.

Montag 8. Deabr. 6 Uhr Rec. Instr. Taf. □ A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 $\frac{1}{2}$). Morgen Dienstag: Hirschen mit Rindfleisch.

Angelkommene Reisende.

Adam, Getreidehrl. v. Hof, Stadt Breslau.
Denkert, Getreidehrl. v. Hof, und
Bylowi, D. v. Prag, Stadt Breslau.
Bastian, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Brewer, Kfm. v. Düsseldorf.
Bubeniczek, Holzhdl. v. Prag, und
Bonnichon, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Bondeck, Kfm. v. Elberfeld, Stadt Berlin.
Bretschneider, Fabr. v. Gubenstock, bl. Harnisch.
Berger, Inspector v. Magdeburg.
Brown, Rent. v. London, und
Bagnol, Beamter v. Troyes, Hotel de Pologne.
Baumann, Kfm. v. Regis, Plauenscher Hof.
de la Chauffée, Attaché v. Paris, Hotel de
Baviere.
Dürr, Rent. v. Belgern, goldner Hahn.
Däumel, Rent. v. Zwickau, grüner Baum.
Defoy, Dir. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Eisenlohr, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.
Engelmann, Kfm. v. Nürnberg, halber Mond.

Frisk, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Fischer, Fabr. v. Grünberg, goldner Hahn.
Förster, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Göhne, Auktionsbesitzer v. Liebau, grüner Baum.
Hollt, Leutnant v. Schleswig, Hotel de Baviere.
Hempel, Def. v. Redewitzsch, und
Hundius, Rentier v. Dresden, Stadt Breslau.
Hedinger, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.
Hampe, Kfm. v. Quedlinburg, und
Hühne, Kfm. v. Hanau, Kranich.
Jansen, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.
Kerr, Part. v. Uffenheim, Hotel de Pologne.
Krag, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.
v. Kleinmichel, Gräfin v. Petersburg, Stadt Rom.
Kessler, Steinhauer v. Pirna, halber Mond.
Loth, Def. v. Rochlitz, Stadt London.
Merta, Geschäftsführer v. Prag, Hotel de Baviere.
Müller, Getreidehrl. v. Hof, Stadt Breslau.
Naser, Kfm. v. Barmen, Kranich.
Oppe, Kfm. v. Löbnitz, Hotel de Baviere.

Prigel, D. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Pauly, Kfm. v. Sommerfeld, Stadt Frankfurt.
Schomburgk, Kfm. v. Hamburg, und
Stausch, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.
Schmidt, Getreidehrl. v. Hof, Stadt Breslau.
Sauer, Fabr. v. Wien, Stadt Rom.
Semenow, Frau von Petersburg, halber Mond.
Thiele, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Lobias, Kfm. v. Halle, Kranich.
Berninghaus, Fabr. v. Hagen, goldner Hahn.
Ward, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Wiebach, Kfm. v. Rothenburg, und
v. Wilde, Frau v. Dresden, Stadt Rom.
Weyer, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Wolff, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Wiegand, Fabr. v. Altenfeld, Stadt London.
Wiering, Ober-Geometer v. Soest, bl. Harnisch.
Wilhelm, Schiffsbauer von Altleben, halber
Mond.
Wolz, Kfm. v. Greiz, Stadt Wien.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: **C. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,
Johannisstraße Nr. 48. — Druck und Verlag von **C. Holz.**

Am Sonnabend Abend zwischen 7—8 Uhr wurde in einem
Flaccie ein Portemonnaie mit ungefähr 4 $\frac{1}{2}$ Thlr. liegen gelassen.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine dem Inhalt
angemessene Belohnung abzugeben in der Restauration des Herrn
Friedrich Hartmann, Nicolaistraße.



Wie mag es möglich sein, daß neue goldne Damen-
Cylinder-Uhren, angeblich gut gehend, d. h. gut re-
passirt oder abgezogen, für 22 $\frac{1}{2}$ angeboten werden
können, indem dergleichen Uhren in dieser Qualität
nur aus der Fabrik, d. i. roh oder ungangbar, für
diesen Preis bezogen werden können?

Dem alten Fischermeister **Weißner** bringen heute zu seinem
80. Geburtstag ein dreifach donnerndes Hoch

Die Froschkulen.

Fräulein **Louise W.**.... gratulirt zu ihrem heutigen Wiegens-
feste von ganzem Herzen

Die Madam.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 9. December Abends 6 Uhr Sitzung.
Das Directorium.

Gestern Abend gegen 10 Uhr endete ein sanfter Tod die langen
Leiden unseres inniggeliebten Vaters und Bruders, des
Herrn **Carl Heinrich Wilhelm Morgenstern.** Tief-
betrübt zeigen wir diesen schmerzlichen Verlust Verwandten und
Freunden nur hierdurch an und bitten um stille Theilnahme.
Leipzig den 6. December 1851. **Die Hinterlassenen.**

Heute früh 9 Uhr verschied nach jährigen Leiden unser theurer viel-
geliebter Sotte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, **Friedrich
Gustav Höfel, Glasermeister, im 44. Jahre.** Um stille Theil-
nahme bitten die trauernden Hinterlassenen, denen er mit treuer
Liebe sein ganzes Leben widmete.

Leipzig und Raumburg, den 6. December 1851.

Das Geschäft setze ich in ungestörter Weise fort. Die geehrten
Kunden ersuche ich zugleich, das Vertrauen, welches Sie dem selig
Entschlafenen geschenkt haben, auf mich gütigst zu übertragen.
Verwitwete Therese Höfel geb. Wittig.